

Impulse zur Fastenzeit

Mittwoch, 25. März 2020

Tage, die die Welt verändert haben

Der englische Komponist Bob Chilcott hat ein Stück geschrieben, das ziemlich fantasievoll fünf Ereignisse vertont, die seiner Ansicht nach die Welt verändert haben: die Erfindung des Buchdrucks, die Abschaffung der Sklaverei, den ersten motorisierten Flug, die Erfindung des Penicillin und den ersten bemannten Raumflug. „Five Days that changed the World“ heißt das Stück. In dem Abschnitt über den Motorflug der Brüder Wright heißt es: „Gedanken können anfangen zu fliegen, wenn man ihnen Flügel gibt.“

Als ich das Stück in einem Konzert gehört habe, flogen meine Gedanken auf einmal in eine ganz andere Richtung. Denn ich habe mich gefragt, ob ich die fünf Ereignisse benennen könnte, die in meinem eigenen Leben bahnbrechend waren. Ich habe nach Ereignissen oder Weichenstellungen gesucht, die mich vorangebracht, die mein Leben in eine gute Richtung gelenkt haben. Ein paar sind mir eingefallen. Entscheidungen und Entdeckungen. Und dabei ist mir eins deutlich geworden: Bei den wichtigen Ereignissen, ob das die Wahl der Ausbildung oder des Berufs war oder die Entdeckung des Menschen, mit dem ich den Rest meines Lebens verbringen will, besteht immer eine Verbindung von Eigenem und Geschenktem. Etwas in mir hat eine Gelegenheit ergriffen, eine Wahl getroffen – und gleichzeitig war es dann immer ein Empfangen. Es kann eine Übung in der Fastenzeit sein, so eine Spurensuche zu unternehmen und darin auch einen Grund zur Dankbarkeit wahrzunehmen.

Fast hätte ich es vergessen: Heute ist übrigens auch ein Wendetag in der Geschichte der Welt, ein ziemlich entscheidender sogar. In neun Monaten ist wieder Weihnachten. Deswegen gibt es in der katholischen Kirche den Tag „Verkündigung des Herrn“. Er erinnert an den Tag, an dem nach biblischer Verkündigung eine junge Frau in Nazareth Ja gesagt und ihren Sohn Jesus empfangen hat. Mit diesem Ja beginnt – alles verändernd – die Geschichte der Menschwerdung Gottes.

Dr. Peter-Felix Ruelius